

Planorbis corneus L. egeneratio rubra aut.

Von

Julius Pfeffer.

Im Jahre 1905 lernte ich den roten *Planorbis corneus* kennen, der damals bei den Aquariumfreunden beliebt und geradezu in Mode gekommen war. Die leuchtend rote Schnecke, die Farbe möchte ich mit der des Johannisbeerweins vergleichen, ist tatsächlich eine Zierde des Aquariums, und bietet einen auffallenden Gegensatz zu der purpurschwarzen Farbe des normalen Tiers. In den betreffenden Fachblättern, den „Blättern für Aquarienkunde“ und der „Wochenschrift für Aquarienkunde“ brachten verschiedene Jahrgänge reiches Material zur Kenntnis dieser Schnecke, aber niemals fand sie in unserm Nachrichtenblatt Erwähnung; nur im Briefkasten der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift fand ich 1907 eine Anfrage von GILBERT die dahin beantwortet wurde (von THIELE?), daß es sich um die albinotische Form von *Planorbis corneus* L. handele. Somit bietet unsere wissenschaftliche Literatur keine Belehrung.

Im Jahre 1911 versuchte ich, die Angaben über unsere Form und sonstige Auskünfte darüber zu sammeln, und die Sache zu bearbeiten, doch kam ich nicht dazu. Ich möchte die Vorarbeiten hier zur Verfügung stellen, weil ich bestimmte Daten geben kann, die sonst vielleicht nicht wieder zu erlangen sind.

Die Schnecke finde ich mehrfach als var. *rubra*, auch var. *rosea* (ohne Autor) bezeichnet. Der Begriff der Varietät ist nach BUCHNER (*Helix pomatia* 1899) dessen Begriffsbestimmung ich folge, nur dann am Platze, wenn am Fundort der fraglichen Exemplare nur solche und keine anderen Formen gefunden werden. Bei unserer Schnecke handelt es sich

nicht um eine Varietät, sondern um eine Egeneration im Sinne BUCHNERS, das heißt um eine individuelle Abweichung, die in der Nachkommenschaft wieder in die Normalform zurückgeführt werden kann. Am besten bezeichnet man unsere Form als semialbinotische im Sinne GUENTHERS; die oben angeführte Antwort in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift ist nicht zutreffend.

Tatsächlich giebt es albinotische milchweiße Planorben, die M. ZIEGLER im Tegeler See (bei Spandau) nachgewiesen hat (Wochenschrift 1910 p. 461). Auch GOLDFUSS (Binnenmollusken 1900 p. 30) spricht von einer künstlichen Ansiedlung des *Pl. corneus* in Teichen der Umgebung von Coburg durch BRUECKNER (1888), wo sich, also 12 Jahre nach erfolgter Ansiedlung, 5% in albinem Zustande befinden. Das wäre eine bemerkenswerte Tatsache, die wohl einer genauen Untersuchung wert wäre

Ueber das Vorkommen der roten Form im Freien gebe ich folgende Zusammenstellung. Frau ZIEGLER schrieb mir am 25. Mai 1911 „Im Jahre 1902 fand ich in Glindow bei Potsdam eine sehr große Posthornschncke mit rosa Weichteilen. Im folgenden Winter sah ich bei Herrn REIMANN-Berlin eine sehr schöne blutrote Posthornschncke mit zahlreichen Jungen sowie reichlichen Laichballen. Es wird vielfach angenommen, daß von dieser in der Fischerei-Ausstellung gezeigten Schncke alle roten Schncken abstammen. Doch wurden auch mehrfach im Freien solche gefunden, so im Spandauer Stadtforst und jetzt neuerdings in Homburg durch Herrn HEYNFELD; aus Oberschlesien wurde mir seinerzeit gleichfalls ein Fundort bekannt geben (Wochenschrift, IV. Jahrgang S. 456)“. Herr SCHAEEME, Besitzer (der bekannten Fischzuchtanstalt in Dresden, schrieb mir am 3. Oktober

1911, daß die in seinem Katalog angebotenen Schnecken Nachzucht von Schnecken seien, die etwa 1903 bei Hamburg im Freien gefunden seien. In einer Briefkastennotiz in den „Blättern“ 1912 p. 344 heißt es: „Die Form ist meines Wissens zuerst September 1902 von A. REIMANN in der Umgebung Berlins, und zwar in der Panke bei Nieder-Schönhausen und später an anderen Orten aufgefunden und auch nachgezüchtet worden.“

Ich selbst habe die rote Form niemals im Freien zu sehen bekommen, habe auch sonst bei eigentlichen Sammlern nichts weiter in Erfahrung bringen können.

Wer sich mit der Zucht befassen will, den verweise ich besonders auf „Wochenschrift“ 1905 p. 154. Weitere Ausführungen finden sich „Blätter“ Band XIV an vielen Stellen, und Band XVII p. 27. Theoretische Ausführungen bringen „Blätter“ 1906 p. 216 („Wasserstern“) ferner p. 313 (Referat aus „Wasserstern“ vom 7. September 1906) und p. 358 ff. Unsere Form ist auch im Aquarium aus der Urform gezogen (SCHUELKE, Blätter 1906 p. 111) und zwar werden Inzucht, Wärme und reichliches Futter als ursächliche Momente angegeben. Andererseits geht die rote Form auch wieder sehr leicht in die Urform zurück, worüber mir Herr SCHAEEME-Dresden eingehend berichtet hat. Ich habe diese Form nicht zur Nachzucht bringen können, wie ich auch sonst mit der Zucht des *Planorbis corneus* kein rechtes Glück gehabt habe.

Diese Zusammenstellung ist im Mai 1912 abgeschlossen.

Sicher ist es von Interesse, das weitere Schicksal des roten *Planorbis corneus* zu verfolgen. Die Züchtung der Egeneration aus der Urform und die Rück-

führung in diese dürfte auch wertvolle theoretische Ergebnisse zeitigen; ebenso wie die Feststellung der Form der Jungtiere für die Frage der Artbildung von hohem Wert sein kann. Schließlich ist es auch von einigem Interesse, daß eine Schneckenform, die bei den Aquarienfrenden eine so vielfache Bearbeitung gefunden hat, in unserer Fachliteratur nicht einmal erwähnt ist.

Kleine Anfragen.

Welche Gehäuseschnecken leben auf dem Veronika-berge bei Martinroda in Thüringen? Hinweise auf etwaige Veröffentlichungen sind erwünscht.

J. Sprick, Oels in Schlesien
Wartenbergerstraße 14 a.

Im Stralsunder Stadtwalde lebt *Arianta arbustorum* im Schatten von Eschen und großer Brennessel in riesiger Menge. Im September 1925 fand ich dort frische Eingeweide von der Größe einer Faust. Hierauf saßen 2 *Arianta arbustorum*, die Sohle ganz ausgebreitet, Atemloch weit geöffnet, die Fühler ausgestreckt und in leiser Bewegung, eifrig an den tierischen Resten nagend.

J. Sprick, Oels in Schlesien.

Wie konserviert man Nacktschnecken für Sammlungszwecke und wie Mollusken aller Art für spätere anatomische Untersuchungen?

J. Schedel, Bamberg
Michelsberg 10.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeffer Julius

Artikel/Article: [Planorbis corneus L. egeneratio rubra aut. 71-74](#)